

Hans-Joachim Böhme-Gingold
Kreistagsabgeordneter
Hilgershäuser Str.1
34587 Felsberg-Beuern
Tel. 05662 9469786
www.die-linke-schwalm-eder.de

An den Vorsitzenden des Kreistages
Herrn Michael Kreuzmann
Parkstraße 6
34576 Homberg(Efze)

Felsberg, den 14.01.2023

Sehr geehrter Herr Kreuzmann.

In die nächste Sitzung des Kreistages am 13.02.2023 bringe ich folgende Antrag ein:

Fallpauschalen abschaffen

Der Kreistag Schwalm-Eder fordert den Bundesgesundheitsminister Lauterbach auf, das System der Fallpauschalen komplett abzuschaffen und durch eine bedarfsgerechte Finanzierung der Krankenhäuser zu ersetzen.

Der Kreistag bittet den Staatssekretär Edgar Franke, seinen Einfluss für eine ausreichende Finanzierung der Krankenhäuser gerade im ländlichen Raum in diesem Sinne geltend zu machen.

Begründung

Das Fallpauschalensystem ist hauptverantwortlich für den Niedergang des Melsunger Krankenhauses und eine große Hürde im Hinblick auf den Neubau des Melsunger Krankenhauses und dessen weitere Finanzierung.

Das aktuell geltende System der diagnosebezogenen Fallpauschalen (DRG) in Krankenhäusern bietet mehr Nachteile als Vorteile und stößt zunehmend an seine Grenzen. Das hat Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach bei der 140. Hauptversammlung des Marburger Bundes am 4. Nov 2022 betont. Lauterbach zufolge sei das Fallpauschalensystem kaputt und müsse überwunden werden. (Pressemitteilung Marburger Bund)

Eine Studie der Hans-Böckler-Stiftung aus dem Jahr 2020 belegt, dass das System der Fallpauschalen auf ganzer Linie versagt hat. „Das DRG System ist für die Sicherstellung einer bedarfsgerechten und qualitativ hochwertigen Krankenhausversorgung ungeeignet,“ so die Studie.

Die Fallpauschalen werden auf Grundlage einer Stichprobe von Krankenhäusern kalkuliert, in die Kliniken aufgenommen werden, ohne dass überhaupt eine Art von Qualitätsprüfung vorgenommen wurde. Entscheidend für die Aufnahme in die Stichprobe ist der Zustand des betrieblichen Rechnungswesens. Somit ist beispielsweise vollkommen unbekannt, ob die

Kalkulationskrankenhäuser überhaupt eine ausreichende Personalbesetzung haben. Das ist aber für die Höhe der Fallkosten von immenser Bedeutung. Und die Fallpauschalen werden gezahlt, ganz gleich wie die Versorgungsqualität ist. Unterbesetzte Kliniken erhalten genauso viel wie gut besetzte Krankenhäuser. Das schafft einen massiven Anreiz zu Personalabbau und Unterbesetzung, denn damit kann im DRG-System viel Geld verdient werden.

Die Fallpauschalen sind mit verantwortlich für schlechte Versorgungsqualität und den Mangel an Pflegekräften. Sie belohnen Kürzungen an der Versorgungsqualität mit Gewinnen und bestrafen Investitionen in gute Versorgung. Im Ergebnis fehlen in den Krankenhäusern mindestens 100.000 Pflegekräfte. Dabei haben sie die Versorgung der Patientinnen und Patienten nicht einmal billiger gemacht. Hinzukommen die volkswirtschaftlichen Folgekosten schlechter gesundheitlicher Versorgung.

Seit Einführung der Fallpauschalen schreibt ein erheblicher Teil der Krankenhäuser Verluste. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) rechnet für 2023 damit, dass bis zu 20 Prozent der Krankenhäuser insolvenzgefährdet sein könnten. Und auch der Interessenverband kommunaler Krankenhäuser (IVKK) rechnet allein für 2023 mit bis zu hundert Krankenhausinsolvenzen.

Als Reaktion auf die Kritik und Proteste von Krankenhausbeschäftigten hat die Bundesregierung die Kosten für das Pflegepersonal aus den Fallpauschalen herausgelöst. Das ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Die Politik sollte allerdings nicht dabei stehen bleiben, sondern auf diesem Weg weitergehen und alle Kosten aus den Fallpauschalen ausgliedern – also die Fallpauschalen vollständig abschaffen.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, reading "J. Böhm-Zingold". The signature is written in a cursive style with a large initial "J" and a long, sweeping underline.

(Kreistagsabgeordneter)